

# Die letzten Tage eines Wahrzeichens



Morgens gegen 9.20 Uhr begann der Bagger am Lieken-Turm zu nagen. Am Vormittag war bereits eine Ecke verschwunden.

FOTOS: BJÖRN HAKE

VON ELINA HOEPKEN

**Achim.** Immer wieder bleiben Menschen am Mittwochmorgen auf der Brücke über die Bahngleise stehen und zücken ihr Smartphone. Andere parken mit ihren Autos sogar am Straßenrand neben dem Bahnhof und bli-

cken fast schon wehmütig in die Höhe. Sie alle wollen noch ein letztes Mal einen Blick auf den Lieken-Turm werfen und ein Foto davon machen, wie der Turm nun Schritt für Schritt verschwindet. Der Turm, der in den vergangenen Jahrzehnten so etwas wie das inoffizielle Wahrzeichen der Stadt Achim geworden war.

Doch von diesem Wahrzeichen wird schon bald nichts mehr übrig sein. Denn am Mittwochmorgen hat nun der Abriss des gut 30 Meter hohen Turms begonnen. Er ist das letzte Überbleibsel auf dem Gelände der ehemaligen Brotfabrik, die, wie berichtet, einem Wohnquartier weichen soll. Ein bisschen Zeit haben die Achimer allerdings noch, um sich von dem prägnanten Bau zu verabschieden, denn der Abriss wird nach Angaben von Hauke Schiller, Bauleiter der zuständigen Verdener Abbruch- und Recyclingfirma Regrata, einige Tage dauern. „Wir rechnen damit, dass wir noch bis Freitag für die Abbrucharbeiten brauchen“, sagt er.

Auch für ihn war der gestrige Tag an der Baustelle in Achim durchaus ein besonderer. Und so findet sich auf seinem Handy das ein oder andere Foto, auf dem der riesige Bagger sich in das Mauerwerk frisst. Das erste stammt von 9.27 Uhr. „Nur wenige Minuten vorher haben wir mit dem Abriss begonnen“, sagt er. Ab diesem Moment war der Lieken-Turm dann ganz offiziell auch für die Arbeiter vor Ort nicht mehr begehbar. Eine letzte Chance, um sich von dem Turm zu verabschieden, hat aber auch Schiller genutzt. Rund eine Stunde vorher war der Bauleiter selbst noch einmal ganz oben auf dem Turm und hat von dort aus sein persönliches Abschiedsfoto geschossen. Die Stelle in der obersten Etage, an der er für dieses Foto gestanden hat, hat der Bagger am Vormittag schon abgetragen.

„Der Anfang ist immer der schwierigste Teil“, weiß Schiller aus Erfahrung. Speziell der Aufbau auf dem Dach mache dem Bagger zu schaffen. „Wenn der einmal geschafft ist, geht

es dann meist recht schnell.“ Wie eine riesige Schere beißt das schwere Gerät immer wieder in das Mauerwerk, Wasserdrüsen am Ende des langen Baggerarms sollen verhindern, dass sich zu viel Staub entwickelt. „Bis zu einer

„Der Anfang  
ist immer der  
schwierigste Teil.“

Hauke Schiller, Bauleiter

Höhe von rund 20 Metern tragen wir den Turm nun mit dem Spezialbagger ab“, erklärt Schiller. Danach könne die Verdener Abbruchfirma dann wieder ihre eigenen Bagger nutzen. Für den Abriss hatte nämlich extra ein neuer Spezialbagger bestellt werden müssen, weil die normalen Maschinen nur eine Höhe von bis

zu 22 Metern erreichen konnten.

Das war auch der Grund, warum die Arbeiten an dem Turm – anders als geplant – nun doch erst im Juli beginnen konnten. Ursprünglich war der Abriss nämlich eigentlich bereits für Mai geplant gewesen. „Es handelt sich bei dem Bagger um eine ganz neue Maschine, da verzögern sich die Lieferzeiten manchmal“, begründete Schiller die Verspätung. Nun ist der Bagger jedoch voll im Einsatz und macht das Achimer Wahrzeichen Meter für Meter dem Erdboden gleich. Aufgrund technischer Probleme mussten die Arbeiten am Nachmittag zwar für kurze Zeit unterbrochen werden, laut Schiller handelte es sich hierbei jedoch nicht um größere Schwierigkeiten.

Wenn der Lieken-Turm dann planmäßig zum Ende dieser Woche vollständig abgerissen ist, müssen seine Einzelteile – ähnlich wie bereits beim restlichen Teil der Brotfabrik – noch gebrochen und abgetragen werden. „Wir rechnen damit, dass bis Mitte August alles weg ist“, kündigt Schiller an.



Wie eine riesige Schere schneidet der Bagger immer wieder in das feste Mauerwerk.